

Fixkombi fördert die Adhärenz bei COPD

Für die Wirksamkeit einer Therapie spielt die Adhärenz eine entscheidende Rolle. Bei Atemwegserkrankungen ist insbesondere die richtige Anwendung von Inhalatoren entscheidend.

Mit der Zahl der Inhalatoren nimmt die Compliance ab.



© beltado / Getty Images / iStock

Mit der Zahl der verwendeten Devices sinkt die Adhärenz und das Exazerbationsrisiko steigt. Bei abnehmender Adhärenz nimmt die Symptomatik signifikant zu, betonte Prof. Carl-Peter Criée, Pneumologe am Evangelischen Krankenhaus Göttingen.

Dreifach-Fixkombination im Versorgungsalltag

Die nicht-interventionelle Real-Life-Studie TriOptimize mit COPD-Patienten, die auf die Dreifach-Fixkombination aus Glycopyrronium/Formoterol/Beclometason (Trimbow®) umgestellt wurden, konnte in einer ersten Auswertung zeigen, dass zahlreiche Patienten trotz Vorbehandlung schlecht kontrolliert waren und von der Umstellung profitierten: Deutlich wurde eine Verbesserung von Lebensqualität, Lungenfunktion und Adhärenz.

Wie der niedergelassene Pneumologe PD Dr. Christian Geßner, Leipzig, berichtete, hatten 44,2% der Patienten mit moderater bis schwerer COPD vor Umstellung auf die Fixkombination eine freie Dreifach-Therapie erhalten und waren dennoch schlecht kontrolliert. Sie zeigten ausgeprägte Symptome, zwei Drittel hatten mindestens eine Exazerbation in den letzten 12 Monaten erlebt.

Trialog III. Mit Vortrieb zu mehr Lebensqualität bei COPD: Erste Real-World-Evidenz zu Trimbow, Hamburg, 23. Oktober 2019, Veranstalter: Chiesi, Bericht: Dagmar Jäger-Becker

Kardioresnales Syndrom

Kaliumbinder ermöglicht optimale Therapie

Die Inhibition des Renin-Angiotensin-Aldosteron-Systems (RAAS) kann bei Herz- und Niereninsuffizienz die Mortalität senken, geht allerdings mit dem Risiko einer Hyperkaliämie einher.

Die Nebenwirkungen des Kaliumanstiegs seien der Hauptgrund, weshalb lebenserhaltende RAAS-Inhibitoren nicht ausreichend oder überhaupt nicht gegeben werden können, erläuterte Prof. Vincent Brandenburg, Sektionsleiter Nephrologie am Rhein-Maas-Klinikum in Würselen. Mit Patiomer (Veltassa®) steht seit 2018 ein natriumfreier Kaliumbinder zur Verfügung, der eine langfristige Therapie der Hyperkaliämie ermöglicht, ohne die kausale Therapie absetzen zu müssen.

In der AMETHYST-DN-Studie erhielten Patienten mit leichter bzw. moderater Hyperkaliämie (n=218 bzw. n=83) für 52 Wochen einmal bzw. zweimal pro Tag Patiomer. Innerhalb weniger Tage war ein deutlicher Abfall der Kaliumserumkonzentration von rund 5,6 mmol/l auf 4,6 mmol/l zu verzeichnen, berichtete Brandenburg. Der Effekt hielt über den gesamten Behandlungszeitraum von 52 Wochen an.

Mittagssymposium und Presse-Briefing „Der kardioresnales Risikopatient in der Prädialyse – Eisenmangel und Hyperkaliämie rechtzeitig erkennen und behandeln“, 11. Jahrestagung der DGfN, Düsseldorf, 11. Oktober 2019; Veranstalter: Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma und Vifor Pharma Deutschland, Bericht: Ingo Schroeder

Bei Appetitlosigkeit, Unwohlsein und Blähungen

Japanische Pflanzenkraft für den Magen

Bereits seit Jahrhunderten hat sich in Japan die gut verträgliche Rezeptur von acht Arzneipflanzen bewährt und wird bei leichten Magen-Darm-Beschwerden wie Appetitlosigkeit, Unwohlsein und Blähungen eingesetzt.

Etwa 30% der Deutschen klagen mindestens einmal im Monat über Magen-Darm-Beschwerden. Die Ursachen reichen von Stress über fetthaltige oder scharfe Nahrung bis hin zu Medikamenten und resultieren in Symptomen wie Völlegefühl, Magenschmerzen oder Blähungen.

Das traditionelle pflanzliche Arzneimittel Yamato® Gast hat seinen Ursprung in der Kampo-Medizin, die bereits seit dem 16. Jahrhundert in Japan äußerst angesehen und voll in die dort dominieren-

de westlich geprägte Schulmedizin integriert ist. Die Filmtabletten enthalten eine Trockenmischung aus Ginsengwurzelstock, Atractylode-japonica-Wurzelstock, Poria-Fruchtkörper, Pinellia-Rhizom, Unshiu Fruchtschale, Jujube-Früchten, Süßholzwurzel und dem Wurzelstock des Ingwers. Diese gut verträgliche Rezeptur schützt die Magenschleimhaut, beruhigt den Magen, fördert die Verdauung und wirkt gegen Übelkeit. Außerdem besitzt die Arzneipflanzenmischung eine antiinflammatorische sowie antioxidative Wirkung. Für alle, die unter Appetitlosigkeit, Unwohlsein und Blähungen leiden, kann die Kombination ohne Alkohol und ohne Schöllkraut eine gute und verträgliche Option sein.

Nach Informationen von Pohl Boskamp